

Gesetzes- u. Verordnungsblatt

der Evang. Landeskirche in Baden

Ausgegeben

Karlsruhe, den 22. Februar

1989

Inhalt

	Seite
Bekanntmachungen:	
Frühjahrstagung 1989 der Landessynode	71
Datenschutzfragen, hier: Betriebsbeauftragte für den Datenschutz	71
Theologische Prüfungen im Winter 1989/90, im Frühjahr und Sommer 1990	71
Bibelkundeprüfungen im Jahr 1990	72
Einbeziehung des Schlüsselverlustrisikos (Drittschadenrisiko) in den Versicherungsschutz des landeskirchlichen Sammel-Haftpflichtversicherungsvertrages	72
Stellenausschreibungen	72
Dienstnachrichten	77
Berichtigungen	78

Bekanntmachungen

OKR 6.2.1989 **Frühjahrstagung 1989**
Az. 14/44 **der Landessynode**

Nach Mitteilung des Präsidenten der Landessynode findet die diesjährige Frühjahrstagung der Landessynode in der Zeit vom 9.-14. April im Haus der Kirche in Bad Herrenalb statt.

OKR 18.1.1989 **Datenschutzfragen**
Az. 14/83 **hier: Betriebsbeauftragte**
 für den Datenschutz

Die verantwortlichen Organmitglieder rechtlich selbständiger kirchlicher Werke und Einrichtungen werden an die gemäß § 7 Abs. 7 des Kirchengesetzes über den Datenschutz (DSG-EKD) vom 7. November 1984 (GVBl. 1985 Seite 51 ff.) gegebene Möglichkeit erinnert, anstelle eines eigenen Betriebsbeauftragten für den Datenschutz sich mit anderen kirchlichen Einrichtungen zusammenzuschließen, um einen gemeinsamen Betriebsbeauftragten zu bestellen. Diese Möglichkeit sollte im Interesse einer intensiven Beschäftigung mit Fragen des Datenschutzes und einer damit erreichbaren größeren Sachkunde möglichst genutzt werden.

Der von der Evangelischen Landeskirche in Baden Beauftragte für den Datenschutz, mit dem der Betriebsbeauftragte zusammenzuarbeiten hat (§ 7 Abs. 7 DSG-EKD i.V.m. § 9 der Verordnung zum Kirchengesetz über den Datenschutz vom 21. März 1986; GVBl. Seite 119 ff.) ist unter der Anschrift: Der Datenschutzbeauftragte der Evangelischen Landeskirche in Baden, Evangelische Pflege Schönau, Zähringerstraße 18, 6900 Heidelberg 1, erreichbar.

OKR 3.1.1989 **Theologische Prüfungen im**
Az. 22/1172 und **Winter 1989/90, sowie im**
22/1173 **Frühjahr und Sommer 1990**

Im Winter 1989/90, sowie im Frühjahr und Sommer 1990 werden theologische Prüfungen an folgenden Terminen abgehalten:

I. theologische Prüfung im Winter 1989/90:

23. bis 27. Oktober 1989
(schriftlicher Teil in Heidelberg)

8. bis 20. Januar 1990 – auch samstags –
(mündlicher Teil in Karlsruhe)

Meldeschuß: 9. August 1989

I. theologische Prüfung im Sommer 1990:

23. bis 27. April 1990
(schriftlicher Teil in Heidelberg)

18. bis 30. Juni 1990 – auch samstags –
(mündlicher Teil in Karlsruhe)

Meldeschuß: 7. Februar 1990

II. theologische Prüfung im Frühjahr 1990:

2. bis 5. Januar 1990
(schriftlicher Teil in Karlsruhe)

12. bis 16. März 1990
(mündlicher Teil in Karlsruhe)

Meldeschuß: 15. November 1989

II. theologische Prüfung im Sommer 1990:

9. bis 13. Juli 1990
(schriftlicher Teil in Karlsruhe)

3. bis 7. September 1990
(mündlicher Teil in Karlsruhe)

Meldeschuß: 17. Mai 1990

Bei der Meldung zur I. und II. theologischen Prüfung wollen sich die Kandidaten der Formblätter bedienen, die beim Evangelischen Oberkirchenrat angefordert werden können.

OKR 3.1.1989 **Bibelkundeprüfungen**
Az. 22/1144 **im Jahr 1990**

Im Frühjahr und Herbst 1990 werden Bibelkundeprüfungen beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe an folgenden Terminen abgehalten:

Bibelkundeprüfung im Frühjahr 1990:

Mittwoch, den 7. März 1990 und
Donnerstag, den 8. März 1990

Meldeschuß: 24. Januar 1990

Bibelkundeprüfung im Herbst 1990:

Mittwoch, den 26. September 1990 und
Donnerstag, den 27. September 1990

Meldeschuß: 15. August 1990

Dem Gesuch um Zulassung sind die unter § 3 Abs. 5 der Ordnung der theologischen Prüfungen vom 9. April 1986 (GVBl. S. 72) genannten Unterlagen beizufügen.

OKR 26.1.1989
Az. 51/611

Einbeziehung des Schlüsselverlustrisikos (Drittschadenrisiko) in den Versicherungsschutz des landeskirchlichen Sammel-Haftpflichtversicherungsvertrages

In dem zwischen der Evangelischen Landeskirche in Baden und dem Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband in Karlsruhe abgeschlossenen Sammel-Haftpflichtversicherungsvertrag (Versicherungsschein Nr. 20/227201/001) wurde ab 1. Februar 1989 ergänzend das Schlüsselverlustrisiko (Drittschadenrisiko) mitversichert. Dieser Versicherungsschutz erstreckt sich auf den Verlust von anvertrauten Schlüsseln für den Zugang zu Gebäuden und/oder Wohnungen von zu betreuenden Patienten im Rahmen der Gemeindekrankenpflege (Sozialstationen, Krankenpflegestationen) und der Nachbarschaftshilfe. Vom Versicherungsschutz ausgeschlossen ist jedoch nach wie vor der Diebstahl/Einbruch-Diebstahl von Schlüsseln aus Kraftfahrzeugen.

Die Versicherungssumme beträgt im einzelnen Schadenfall bis zu 30.000,-- DM, bei einem Selbstbehalt pro Schaden von 10%, mindestens 10,-- DM, höchstens jedoch 1.000,-- DM.

Stellenausschreibungen**I. Gemeindepfarrstellen
Erstmalige Ausschreibungen**

Freiamt-Keppenbach
(Kirchenbezirk Emmendingen)

Die Pfarrstelle wird zum 16. April 1989 frei und ist neu zu besetzen.

Sie liegt in der politischen Gemeinde Freiamt und umfaßt die Ortsteile Keppenbach mit Obersexau und Reichenbach (Filialkirchengemeinde) mit etwa 1.000 Gemeindegliedern. Die Lage ist landschaftlich besonders reizvoll, da in der Vorbergzone des Schwarzwaldes (Höhenlage: 270 bis 700 m), 20 km nördlich von Freiburg.

Die Bevölkerung ist stark von der Landwirtschaft geprägt, die einzelnen Höfe liegen zum Teil sehr vereinzelt. Der Fremdenverkehr (Kurhaus mit Hallenbad) gewinnt zunehmend an Bedeutung.

In Keppenbach steht das geräumige, um die Jahrhundertwende gebaute und 1980 vollständig renovierte Pfarrhaus mit Öl-Zentralheizung und schönem Bad. Neben dem Pfarrhaus befindet sich der Kindergarten der politischen Gemeinde, mit dem erfreulichen Zusammenarbeit geschieht, vor allem in Familien-gottesdiensten.

In den Ortsteilen Ottoschwanden (7 km) und Mußbach (6 km) sind die Grund- bzw. Hauptschule in der Kreisstadt Emmendingen (8 km) alle weiteren Schulen.

Die Kirche in Keppenbach ist 1984 innen und außen renoviert worden; sie hat eine sehr wertvolle 250-jährige Orgel. Die Reichenbacher Kirche wurde 1980 renoviert und innen neu gestaltet (Dorfkirche mit Holzempore). Für beide Kirchen und für das Pfarrhaus besteht staatliche Baupflicht. Gottesdienste sind sonntags um 10.00 Uhr wechselweise in Keppenbach oder Reichenbach (Entfernung 2 km).

Für die Gemeindegarbeit steht in Keppenbach ein Gemeindehaus zur Verfügung.

Es sind 8 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Zur Zeit bestehen folgende Kreise:

- Frauenkreis: wöchentlich im Winterhalbjahr;
- Kreis Junger Menschen: 1 mal monatlich;
- Christenlehre: 1 mal monatlich;
- Jungschar: 1 mal wöchentlich durch 2 junge Mitarbeiterinnen.

Die Jungschar gestaltet die Familiengottesdienste mit, die sich großer Beliebtheit erfreuen.

Im Sommer werden „Wochengottesdienste am Abend“ angeboten, die in neueren Formen, meist mit Abendmahl, besonders die Jugend ansprechen.

Kirchenmusikalische Veranstaltungen gibt es im Zusammenhang mit der „Winterthurer Orgel“.

Die Zusammenarbeit mit dem örtlichen Gesang- und dem Musikverein ist erfreulich gut, ebenfalls besteht gute Zusammenarbeit mit benachbarten Kirchengemeinden bei der jährlichen Bibelwoche und vor allem durch einen gemeinsamen „Krankenpflegeverein Freiamt e.V.“, der der ökumenischen Sozialstation Emmendingen angegliedert ist mit 2 Krankenschwestern vor Ort.

2 Kirchendienerinnen und 2 Organistinnen (nebenamtlich) tragen Wesentliches zu einer guten Gemeindegarbeit bei.

Der Kirchengemeinderat, die neben- und ehrenamtlichen Mitarbeiter und die Gemeinde freuen sich auf einen Pfarrer/eine Pfarrerin, der/die Verkündigung und Seelsorge als wesentliche Aufgaben sieht und seine/ihre Fähigkeiten zum Wohl der Gemeinde voll einsetzt.

Wegen eventuellen Rückfragen wird empfohlen, sich mit dem zuständigen Dekanat in Verbindung zu setzen.

Ludwigshafen/Bodensee) (Kirchenbezirk Überlingen-Stockach)

Die Pfarrstelle wurde durch den unerwarteten Tod des bisherigen Pfarrers frei und sollte möglichst bald wieder besetzt werden.

Ludwigshafen, der Hauptort der Gemeinde hat ca. 2.200 Einwohner und liegt in einer reizvollen Landschaft am nordwestlichen Ende des Bodensees. Zu

den umliegenden Städten gibt es gute Bus- und Bahnverbindungen. Ärzte, Apotheke, Geldinstitute, Lebensmittelgeschäfte und andere Einkaufsmöglichkeiten sind vorhanden. Weiterführende Schulen und Krankenhäuser gibt es in Stockach (6 km), Überlingen (10 km) und Radolfzell (13 km).

Die Kirchengemeinde besteht aus dem Hauptort und den umliegenden Ortschaften Sipplingen, Bodman, Wahlwies, Stahringen, Espasingen, Bonndorf und Nesselwangen. Von den insgesamt 8.850 Einwohnern dieser 8 Orte sind ca. 1.900 evangelisch. In den 3 Kirchen der Gemeinde finden regelmäßige Gottesdienste statt (in Ludwigshafen sonntags 9.15 Uhr, in Sipplingen sonntags 10.30 Uhr und in Wahlwies samstags 19.00 Uhr). Es bestehen 2 Singkreise, ein Frauenkreis und ein Vorbereitungskreis für den Adventsbazar. Im Winter finden regelmäßige Bibelabende statt. Eine Pfarramtssekretärin wird z.Z. mit 5 Stunden pro Woche beschäftigt.

Der Pfarrstelleninhaber hat 8 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Das Pfarrhaus (Baujahr 1956, Ölzentralheizung, Warmwasserversorgung, 9 Zimmer, Küche, Bad, Keller, Garage) befindet sich in einem großen, kinderfreundlichen Garten neben der Kirche in Ludwigshafen. Es wird demnächst frei und kann nach einer kleinen Innenrenovierung bezogen werden.

Zu den katholischen Gemeinden der einzelnen Teilorte bestehen sehr gute Kontakte. Ökumenische Veranstaltungen finden regelmäßig statt.

Die Gemeinde wünscht sich, daß die so plötzlich frei gewordene Pfarrstelle bald wieder von einem engagierten Seelsorger (Pfarrer oder Pfarrerin) besetzt wird. Sie wird ihre neue Pfarr-Familie offen und herzlich aufnehmen.

Weitere Auskünfte erteilt das zuständige Dekanat und der stellvertretende Vorsitzende des Kirchengemeinderats, Herr Gustav Blessing, Am Häslerain 12, 7767 Sipplingen, Tel. 07551/4115 (tagsüber 07551/812800).

Mannheim, Christusgemeinde - Ost (Kirchenbezirk Mannheim)

Die Pfarrstelle wird wegen der Zuruhesetzung des derzeitigen Stelleninhabers zum 1. August 1989 frei und ist neu zu besetzen.

Zur Gemeinde:

An der Christuskirche, der größten evangelischen Kirche Mannheims, bestehen 2 Gemeinden mit eigenen Seelsorgegebieten. Sie haben bei großer sozialer Spannweite insgesamt 6.500 Gemeindeglieder, wovon ca. 3.500 auf die Ostgemeinde entfallen. Als Zentrum der Kirchenmusik und als Ort für übergemeindliche Veranstaltungen (z.B. Geistliche Woche) hat die Christuskirche herausragende Bedeutung. Die Gottesdienste werden abwechselnd mit dem Pfarrer der Westgemeinde gehalten. Im jährlichen Wechsel trägt der eine Pfarrer die Verantwortung für die Gesamtgemeinde,

der andere für den Gemeindeverein. Dies erfordert die Zusammenarbeit beider Pfarrer und der Ältestenkreise.

Der Pfarrstelleninhaber hat 6 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Ein geräumiges Pfarrhaus (Baujahr 1910) in schöner Lage steht zur Verfügung, Schulen aller Art liegen in unmittelbarer Nähe. Zur katholischen und methodistischen Nachbargemeinde besteht ein gutes Verhältnis. Mit der Partnergemeinde in der Mark Brandenburg werden intensive Kontakte gepflegt.

Mitarbeiter für beide Pfarreien:

- ein hauptamtlicher Kirchenmusiker (zugleich Bezirks- und Landeskantor);
- ein hauptamtlicher kirchenmusikalischer Assistent;
- ein hauptamtlicher Kirchendiener;

Gemeindearbeit für beide Pfarreien:

- Gemeindeverein (ca. 670 Mitglieder), u.a. Träger von 2 Kindergärten (z.Z. 125 Kinder) und Mitträger der Evang. Sozialstation Mannheim-Mitte (3 Gemeindegewestern);
- Kindergottesdienst-Helferkreis;
- Bach-Chor, Kammerchor, Kinderchor/Flötenkreis (Konzerte und intensive Mitarbeit bei Gottesdiensten);
- Frauenkreis;

Mitarbeiter Ostpfarre:

- eine hauptamtliche Pfarramtssekretärin mit 1/2 Dienstauftrag;
- z.Z. ein Pfarrvikar mit 3/4 Dienstauftrag;
- dazu zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiter;

Gemeindearbeit Ostpfarre:

- Besuchsdienst;
- Gemeindegewestinare (z.B. Bibelseminar);
- Frauengesprächskreis;
- Gesprächskreis für Seniorinnen und Senioren;
- Kreis junger Erwachsener;
- Jugendgruppen;
- Ökumenischer Arbeitskreis.

Die Kreise werden heute vom Gemeindepfarrer, dem Pfarrvikar, der Pfarrfrau und von ehrenamtlichen Mitarbeitern geleitet; Gemeindeglieder sind für Mitarbeit aufgeschlossen.

Erwartungen:

Die Gemeinde begreift aus ihrer Tradition den Gottesdienst als Zentrum des Gemeindelebens und erwartet deshalb einen Prediger, der das Wort Gottes glaubwürdig verkündigt und für die Kirchenmusik, vor allem in der Gestaltung des Gottesdienstes, aufgeschlossen ist. Wir wünschen uns einen Pfarrer, dem neben der Seelsorge die Arbeit mit der Jugend besonders am

Herzen liegt. Er sollte organisatorisches Geschick mitbringen und bereit sein zur Teamarbeit. Die Fortführung der ökumenischen Zusammenarbeit wird weitgehend von seiner Initiative abhängen.

Die Gemeinde ist bereit, mit dem neuen Pfarrer auch neue Wege zu gehen.

Wegen evtl. Rückfragen wird empfohlen, sich mit dem zuständigen Dekanat in Verbindung zu setzen.

Neureut-Süd, Waldensergemeinde (Kirchenbezirk Karlsruhe-Land)

Die Pfarrstelle in der selbständigen Kirchengemeinde Neureut-Süd ist zum 1. April 1989 neu zu besetzen.

Neureut-Süd, ein Ortsteil der bis 1972 selbständigen Gemeinde Neureut, liegt am nördlichen Stadtrand von Karlsruhe, 5 km vom Stadtkern und mit der Straßenbahn gut zu erreichen. Zur Kirchengemeinde gehört der Ortsteil Neureut-Heide.

Die evangelische Kirchengemeinde zählt 2.800 Mitglieder.

Das 1977 neu erbaute Pfarrhaus liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zu dem an die Kirche angebauten neuen Gemeindehaus; ein altes Gemeindehaus wird ausschließlich von der Jugend genutzt.

Im Pfarrhaus ist im Erdgeschoß das Pfarrbüro und ein Sitzungszimmer, im 1. OG und teilweise ausgebauten Dachgeschoß ist die Pfarrwohnung (150 qm) untergebracht.

Die in den fünfziger Jahren wiederaufgebaute Kirche wurde innen neu renoviert. Jeden Sonntag findet um 9.30 Uhr Gottesdienst statt, anschließend um 10.15 Uhr Kindergottesdienst. Gelegentlich wird im Foyer des Kindergartens Neureut-Heide Gottesdienst abgehalten.

Der Pfarrstelleninhaber hat 6 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Gemeindegewestern

- Kindergottesdiensthelferkreis
- Jungscharen
- Jugendkreise, offene Teestube, die Jungscharen und Jugendkreise in guter Zusammenarbeit mit dem CVJM
- ein Frauenkreis mit Begleitung des/der Pfarrers/in
- ein Frauenkreis geleitet von einem Team
- ein Frauenbibelkreis
- Kirchenchor
- CVJM-Posaunenchor Neureut

Die Gemeindegewestern werden von Mitgliedern der Kirchengemeinde geleitet oder begleitet.

Diakonie

Die Kirchengemeinde hat 2 Kindergärten mit 3 bzw. 4 Gruppen. Mit dem Krankenpflegeverein ist die Kirchengemeinde Mitglied in der evangelischen Sozialstation Neureut-Knielingen-Nordweststadt e.V.

Mitarbeiter

- erfahrene Pfarramtssekretärin mit 20 Wochenstunden
- Kirchendienerin
- Hausmeisterin
- Kirchenchorleiter
- Organisten im geregelten Wechsel

Der Kirchengemeinderat wünscht sich einen/eine Pfarrer/Pfarrerin

- dessen/deren Wirken in der Heiligen Schrift verankert ist,
- dem/der Verkündigung und Seelsorge wesentliche Aufgaben sind,
- der/die offen ist zur Fortsetzung der guten ökumenischen Zusammenarbeit,
- der/die bereit ist, Mitarbeiter zu suchen, zu fördern und zu begleiten,
- der/die vertrauensvoll mit dem Kirchengemeinderat und den Gemeindekreisen zusammenarbeitet.

Wegen evtl. Rückfragen wird empfohlen, sich mit dem zuständigen Dekanat in Verbindung zu setzen.

Nußloch, Paul-Gerhardt-Gemeinde
(Kirchenbezirk Wiesloch)

Die Gemeinde sucht eine/einen neue/n Pfarrerin/Pfarrer, da der bisherige Stelleninhaber zum 1. Juli 1989 in den Ruhestand tritt.

Die/der Nachfolgerin/Nachfolger trifft eine lebendige vielseitige aktive Gemeinde an, die sie/ihn offen empfängt.

In Nußloch mit fast 10.000 Einwohnern leben rund 5.000 evangelische Christen. Sie gliedern sich zwar in 2 Pfarreien mit getrennten Seelsorgebezirken, aber es gibt nur gemeinsame Aktivitäten; was auf Wunsch der Gemeinde auch weiterhin so geschehen soll. Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit Pfarrer Kaufholz, der Gemeindediakonin, Frau Hartwig sowie allen Mitarbeitern/innen wird als selbstverständlich betrachtet.

Für beide Gemeinden gibt es nur gemeinsame Gottesdienste, ein Sekretariat, einen Kirchenchor, einen Posaunenchor, Frauen-, Männer-, Alten- und Jugendarbeit erfolgen unter einem Dach. Auch die beiden Kindergärten werden gemeinsam betreut. Friedensarbeit und Verbindung zu unseren Partnergemeinden in Südafrika, Polen und DDR sowie Ökumene sind für die Gemeinde keine Schlagworte, sondern werden praktiziert. Daraus geht hervor, daß gute Beziehungen zur katholischen Kirchengemeinde bestehen. Ungetrübt ist das Verhältnis zu Bürgermeister, Gemeindeglieder und Gemeindeverwaltung.

Der Wohnwert von Nußloch - zwischen Heidelberg und Wiesloch - ist hoch, die Verkehrsverbindungen sind gut und alle Schularten leicht zu erreichen.

Wer Freude hat, Neues anzupacken, ohne Gewachsenes schnell zu übergehen, ist der Gemeinde willkommen.

Der Stelleninhaber hat 6 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Wegen evtl. Rückfragen wird empfohlen, sich mit dem zuständigen Dekanat in Verbindung zu setzen.

Überlingen, Auferstehungsgemeinde
(Kirchenbezirk Überlingen-Stockach)

Wegen Berufung des Stelleninhabers zum Schuldekanat ist die Stelle des/der Gemeindepfarrers/in in Überlingen - Auferstehungsgemeinde - zum 1. August 1989 neu zu besetzen.

Die ehemals freie Reichs- und Kreisstadt Überlingen am Bodensee (Kneippheilbad) umfaßt bei 20.000 Einwohnern 2 Pfarrgemeinden mit ca. 5.400 Evangelischen, davon etwa 3.700 in der Auferstehungsgemeinde. Alle Schulen befinden sich am Ort.

Dem/der Pfarrstelleninhaber/in steht eine geräumige 7-Zimmer-Wohnung im Gemeindehaus direkt am See zur Verfügung.

Kurzbeschreibung der Auferstehungsgemeinde:

Innenstadt und 2 Ortsteile, Kirche, Gemeindehaus mit Pfarramt, Saal und Pfarrwohnung, Gemeindehaus mit Gruppenräumen und Saal, Gemeindediakonin, Sekretärin und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen für Besuchsdienstkreise, Alten- und Jugendarbeit, Konfirmandenunterricht und Kindergottesdienst.

Der Pfarrstelleninhaber hat 6 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Es sind mehrere Predigtstellen - organisiert in einem Predigtringtausch - zu versehen. Im Bereich der Gemeinde liegen 2 städtische Altenheime, ein evangelisches Altenheim (Wohnstift Augustinum).

Der Ältestenkreis bildet zusammen mit dem Ältestenkreis der Paul-Gerhardt-Gemeinde den Kirchengemeinderat.

Die Kirchengemeinde hat einen B-Kantor, Kirchenchor und Bläserkreis und ist Träger eines 6-gruppigen Kindergartens mit einer Ganztagsgruppe.

Der Ältestenkreis wünscht sich eine/n Gemeindepfarrer/in oder Pfarrerehepaar, die/der:

- die Gottesdienstgestaltung als besonderen Schwerpunkt der Gemeindegliederarbeit sieht,
- aufgeschlossen ist für die seelsorgerliche Arbeit an älteren Gemeindegliedern,
- besonderen Wert auf die Arbeit mit konfirmierten Jugendlichen legt,
- kooperativ mit den Mitarbeitern/innen und dem Inhaber der 2. Pfarrstelle zusammenarbeitet,

- die bestehende gute ökumenische Zusammenarbeit weiterführt,
- die theologische Zurüstung und Begleitung der Erzieherinnen des Kindergartens fortführt.

Nähere Auskünfte erteilt das zuständige Dekanat der jetzige Pfarrstelleninhaber R. Schmidt über Tel. 07551/63379 oder der Vorsitzende des Kirchengemeinderats U. Pursche, Tel. 07551/2880.

Die **Bewerbungen** für die erstmaligen Ausschreibungen sind - unter gleichzeitiger Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat - innerhalb von 5 Wochen, d.h. bis spätestens

29. März 1989

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 7500 Karlsruhe 1, zu richten.

II. Gemeindepfarrstellen Nochmalige Ausschreibungen

Karlsruhe, Matthäusgemeinde (Kirchenbezirk Karlsruhe und Durlach)

Die Pfarrstelle wird durch Zuruhesetzung des Stelleninhabers auf 1. Mai 1989 frei und ist neu zu besetzen.

Die Matthäuspfarre ist mit knapp über 3.000 Gemeindern eine der beiden Pfarreien an der Matthäuskirche in der Südweststadt von Karlsruhe. Zur Gemeinde gehören 2 Kindergärten. Außerdem befinden sich im Bereich der Gemeinde 3 Altenheime.

Eine geräumige Pfarrwohnung mit Pfarramt (separater Eingang) steht zur Verfügung.

Die 1927 erbaute Matthäuskirche wurde 1987 renoviert. Im Herbst 1989 wird die neue Orgel eingeweiht. Hinter der Kirche befinden sich die Gemeinderäume.

Die Gemeindegemeinschaft ist auf manchen Gebieten in freier Vereinbarung mit der benachbarten Melanchthongemeinde koordiniert. Die Ältestenkreise beraten etwa alle 2 Monate die gemeinsame Gemeindegemeinschaft, wobei das wöchentliche Dienstgespräch beider Pfarrer Information und Hilfe ist.

Hauptberufliche Mitarbeiter:

Pfarramtssekretärin (20 Wochenstunden)
Kirchendiener

Nebenberufliche Mitarbeiter:

Organist

Zum Aufgabenbereich des Pfarrers gehören u.a.:

Gottesdienste im Wechsel mit dem Pfarrer der Melanchthongemeinde; 6 Wochenstunden Religionsunterricht an Grund- und Hauptschule; Konfirmanden-

arbeit; Zusammenarbeit mit dem Diakoniekreis und Sozialstation; Kontakte zur Partnergemeinde (DDR) und zur katholischen Nachbargemeinde.

Gemeinsam mit der Melanchthongemeinde werden folgende Aufgaben wahrgenommen:

Jugendarbeit mit Jugendmitarbeiterkreis, Kindergottesdienst, Gemeindebrief, Gemeindeaufbau, Ältesten- und Mitarbeiterkreise, Beirat und Gemeindeversammlung, Bibelwoche, Gemeindegottesdienst, Gemeindefeste.

Die Gemeinde wünscht sich eine klare biblische Verkündigung im Gottesdienst, seelsorgerliche Begleitung und eine entsprechende Gemeindegemeinschaft.

Die Gemeinde freut sich auf einen Pfarrer/eine Pfarrerin, der/die mit seinen/ihren Gaben und Fähigkeiten die bisherige Gemeindegemeinschaft fortführt und weiterentwickelt.

Die Pfarrstelle der Melanchthongemeinde wird ebenfalls demnächst frei werden.

Wegen evtl. Rückfragen wird empfohlen, sich mit dem zuständigen Dekanat in Verbindung zu setzen.

March

(Kirchenbezirk Freiburg)

Wegen Erreichens der Altersgrenze des Stelleninhabers muß die Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde March zum 1. August 1989 neu besetzt werden.

Die Diasporagemeinde **March** besteht aus 4 Ortsteilen (Hugstetten, Buchheim, Holzhausen und Neuershausen). Sie liegt 10 km vom Stadtkern Freiburgs entfernt und ist verkehrsmäßig gut erreichbar. Zur Kirchengemeinde gehört als Nebenort Freiburg-Hochdorf. 2.700 Menschen zählen zur Kirchengemeinde. Das 1976 eröffnete Gemeindezentrum, zu dem ein modernes Pfarrhaus mit für Kinder geeigneten Außenanlagen und Garten gehört, liegt im Mittelpunkt von March.

Gottesdienste

Die Kirche befindet sich in Hugstetten. Sonntags findet dort Gottesdienst statt. In der Regel wird am Samstagabend eine Wochenschlußandacht gehalten. In Hochdorf findet 14tägig, in Holzhausen in größeren Abständen Gottesdienst statt. Die Gemeinde ist für verschiedene Gottesdienstformen aufgeschlossen.

Gemeindegemeinschaften

Gemeindegemeinschaft geschieht gemäß volksgemeinschaftlichem Gemeindeaufbau mit Einschluß diakonischer Schwerpunkte in folgenden Gruppen:

2 Kindergottesdienst-Helferkreise, Jungscharen, Nachbarschaftshilfekreis der Jugend, Hauskreis, 2 Frauenkreise, Seniorenarbeit, Erwachsenenbildung, Evangelischer Bläserkreis, Bibelgesprächskreis und Besuchsdienstkreis. Die offene Jugendarbeit in March, bisher in den Räumen des evangelischen Gemeindezentrums, wird demnächst in ein kath. Pfarr- und Jugendheim umziehen. Bei dieser ökumenisch getragenen Arbeit wird die konzeptionelle Begleitung durch den Pfarrer/die Pfarrerin wichtig sein.

Diakonie

Diakonische Aufgaben werden vom Evangelischen Diakonieausschuß des Kirchengemeinderates und vom Diakonieverein der Kirchengemeinde e.V. wahrgenommen. Er ist Förderverein für die Evangelische Sozialstation Freiburg und von der Ökumenischen Nachbarschaftshilfe der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden in March mit der Durchführung der Nachbarschaftshilfe betraut. Die evangelische Gemeinde legt Wert auf Zusammenarbeit in vielen Aufgabenbereichen mit den 4 katholischen Pfarrgemeinden, deren Pfarrer ökumenisch aufgeschlossen sind.

Mitarbeiter

Eine Gemeindediakonin arbeitet schwerpunktmäßig in den Bereichen Jugendarbeit, Kindergottesdienst, Religionsunterricht und Gemeindedienst Hochdorf. Alle Gemeindegruppen werden von Mitgliedern der Gemeinde geleitet oder begleitet. Der Kirchengemeinderat besteht aus den Ältestenkreisen March und Hochdorf. An 2 Vormittagen steht eine Pfarramtssekretärin zur Verfügung.

Der Kirchengemeinderat wünscht sich einen Pfarrer/eine Pfarrerin, der/die aus dem Glauben heraus Schwerpunkte im Gemeindeaufbau setzen möchte; er ist bereit, ihm/ihr dabei tatkräftig zur Seite zu stehen.

Der Pfarrstelleninhaber/die Pfarrstelleninhaberin hat 6 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Wegen evtl. Rückfragen wird empfohlen, sich mit dem zuständigen Dekanat in Verbindung zu setzen.

Waldshut, Pfarrstelle I des Gruppenpfarramts (Kirchenbezirk Hochrhein)

Die Evangelische Kirchengemeinde Waldshut sucht ab Juli/August 1989 eine Pfarrerin oder einen Pfarrer, der/die seine/ihre theologischen und seelsorgerlichen Gaben in partnerschaftlicher Weise in die vorgegebene Struktur eines Gruppenpfarramtes einbringen möchte (die Pfarrstelle II hat der Dekan des Kirchenbezirks inne). Das Gruppenpfarramt bietet die Chance, in Absprache Schwerpunkte zu setzen.

Die Gesamtgemeinde hat 3.300 Gemeindeglieder, 2 Kirchen, zahlreiche Gruppen (Spiel-, Kinder-, Jugend-, Bibel-, Frauen-, Senioren- und Blaukreuzgruppen), intensive musikalische Aktivitäten (Konzerte, Kantorei, Jugendkantorei, Kinderchöre, Instrumentalgruppen), mehrere soziale Einrichtungen (Kindergarten, Matthias-Claudius-Alten- und Pflegeheim, Sozialstation, Diakonisches Werk des Kirchenbezirks). Gute Beziehungen bestehen zur Partnergemeinde Karlshorst (Berlin-Ost).

In Waldshut gibt es mehrere ökumenische Initiativen.

Der/die Pfarrer/in hat 6 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen. Die Gemeinde wünscht sich eine

Pfarrerin oder Pfarrer, der/die Offenheit, Phantasie, Freude an der Arbeit und an menschlichen Begegnungen hat.

An Mitarbeitern gibt es die Bezirkskantorin, Erzieherinnen, Gemeindediakonin, Sekretärinnen, Kirchendiener, Pflegekräfte in der Sozialstation und engagierte ehrenamtliche Mitarbeiter/innen, die kooperativ sind und zugleich wichtige eigene Akzente setzen.

Die Gemeinde hat eine im gepflegten Stadtpark liegende schöne modern gestaltete Kirche mit Nebenräumen, ein Gemeindehaus mit Kindergarten. Im Pfarrhaus sind unter einem Dach vereinigt: die geräumige Pfarrwohnung (5 - 6 Zimmer, Küche, Bad, Balkons), die Dekanswohnung, Pfarramts- und Dekanatsräume, die Bezirksdiakoniestelle.

Die Kreisstadt Waldshut liegt in landschaftlich reizvoller Lage am Südrand des Schwarzwaldes unmittelbar am Hochrhein. Waldshut ist Sitz der Kreisverwaltung, Zentrum für die Umgebung mit einem breiten Spektrum weiterführender Schulen und einem vielfältigen, kulturellen Angebot. Die Schweiz (Zürich, Basel), das Elsaß, Freiburg und der Bodenseeraum sind in gut erreichbarer Nähe.

Wegen evtl. Rückfragen wird empfohlen, sich mit dem zuständigen Dekanat in Verbindung zu setzen.

Die Bewerbungen für die nochmaligen Ausschreibungen sind - unter gleichzeitiger Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat - innerhalb von 3 Wochen, d.h. bis spätestens

15. März 1989

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 7500 Karlsruhe 1, zu richten.

Dienstnachrichten

Entschließungen des Landesbischofs

Berufen auf Gemeindepfarrstellen:

Pfarrvikar Werner Bär in Gochsheim zum Pfarrer in Gochsheim. Mit der Pfarrstelle Gochsheim ist die Vernehmung des Pfarrdienstes in der Filialkirchengemeinde Bahnbrücken verbunden,

Pfarrer Siegfried Just in Ehrstädt zum Pfarrer in Haag. Mit der Pfarrstelle Haag ist die Vernehmung des Pfarrdienstes in der Filialkirchengemeinde Schwanheim und die Wahrnehmung des Seelsorgedienstes im Kreis-krankenhaus in Eberbach verbunden,

Pfarrer Konrad von Oppen in Neureut-Süd zum Pfarrer in Bammental,

Pfarrvikar Wolfgang Scharf in Feldberg-Falkau zum Pfarrer der Andreas-Gemeinde Feldberg-Titisee in Feldberg-Falkau,

Pfarrer Bernd Vogelbacher in Ispringen zum Pfarrer der Friedensgemeinde in Lahr. Mit der Pfarrstelle der Friedensgemeinde ist die Vernehmung des Pfarrdienstes der Johannesgemeinde Lahr verbunden.

Berufen auf landeskirchliche Pfarrstellen:

Pfarrvikar Martin Clausing in Mannheim (Pfarrstelle II des Gruppenpfarramts der Luthergemeinde) zum hauptamtlichen Religionslehrer als Pfarrer der Landeskirche im Kirchenbezirk Heidelberg (Internationale Gesamtschule Heidelberg),

Pfarrvikarin Ulrike Böttcher in Kehl zur hauptamtlichen Religionslehrerin als Pfarrerin der Landeskirche im Kirchenbezirk Kehl (Einstein-Gymnasium in Kehl),

Pfarrerinnen Barbara Eiteneier in Karlsruhe (Ökumenische Kontaktstelle „Brücke“) zur Pfarrerin der Landeskirche als theologische Mitarbeiterin im Personalreferat des Evangelischen Oberkirchenrats in Karlsruhe mit der Amtsbezeichnung Kirchenrätin.

Berufen auf weitere 6 Jahre:

Pfarrer Wolfgang Weber in Karlsruhe zum Landeskirchlichen Beauftragten für die Seelsorge an deutschen Umsiedlern, Ausländern und Asylanten mit Dienstsitz in Karlsruhe.

Entschließungen des Landeskirchenrats

Abgeordnet:

Pfarrerinnen Dorothea Frank in Bruchsal (Schönborn-Gymnasium) zur Mitarbeit in der Presbyterianischen Kirche in Kamerun.

Entschließungen des Oberkirchenrats

Versetzt:

Religionslehrer Pfarrer Klaus Bruckner in Heidelberg, Internationale Gesamtschule, nach Walldorf, Gymnasium, Pfarrvikar Martin Schleifer in Ladenburg nach Bruchsal (Luthergemeinde-Süd) zur Verwaltung dieser Pfarrstelle.

Beurlaubt auf Antrag:

Pfarrvikar Ortwin Engler in Walldürn (Militärseelsorge) als Pfarrer zum Dienst als hauptamtlicher Militärpfarrer am Standort Walldürn.

In den Ruhestand versetzt auf Antrag:

Dekan Pfarrer Helmut Herion in Salem auf 16.04.1989.

Ausscheiden nach Erreichen der Altersgrenze:

Pfarrvikarin (i.A.) Ilse Weißgerber, zuletzt beim Dekanat Konstanz, am 28.02.1989.

Entschließung des Ministeriums für Kultus und Sport Baden-Württemberg

Ernannt:

Studienrat Pfarrer Günter Eitenmüller am Gymnasium in Hemsbach zum Oberstudienrat.

Gestorben:

Pfarrer i.R. Hans Einwächter, zuletzt in Berghausen, am 05.01.1989,

Pfarrer Dieter Katz, zuletzt in Ludwigshafen a.B., am 10.01.1989,

Pfarrer i.R. Georg Reineck, zuletzt in Kehl (Christuspfarre), am 30.12.1988.

Berichtigungen:

Im GVBl. **Nr. 5/1987** ist auf Seite 53 innerhalb der Fallgruppe 18 die Fallgruppe „16“ durch die Fallgruppe „15a“ zu ersetzen.

Im GVBl. **Nr. 3/1989** ist auf Seite 45 Ziffer 7 das Wort „Vorkasse“ durch das Wort „Fondskasse“ zu ersetzen.